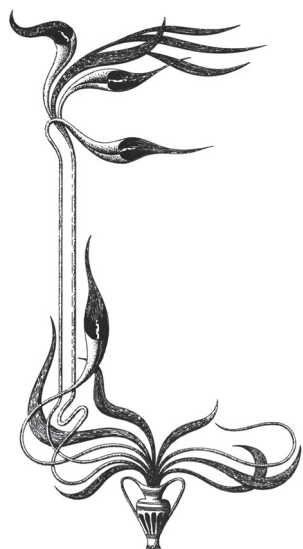




Thieles Garten

Bremerhaven · Mecklenburger Weg 100

Oktober – Dezember 2014

Freitag, 31. Oktober 2014, 20.00 Uhr

Ein Liederabend mit der Sopranistin Brigitte Rickmann

**begleitet wird sie von der Pianistin
Niki Liogka**



Die Mezzosopranistin **Brigitte Rickmann**, in Westfalen geboren, studierte an der Hochschule für Künste in Bremen bei Prof. Gabriele Schreckenbach und an der Hochschule für Musik in Würzburg bei Gabriele Czerepan von Ullmann. Bevor sie sich für eine professionellen Gesangsausbildung entschied, war sie mehrere Jahre begeisterte Ballettschülerin und Mitglied der Tanztheatercompany Anke Lux/Hamm.

1996 begann sie ihr Gesangsstudium an der Hochschule der Künste in Bremen, das sie 1997 an der Hochschule für Musik in Würzburg fortsetzte. 2003 schloß sie dort ihr Studium mit dem Künstlerischen Diplom im Konzertfach ab. Im gleichen Jahr trat sie bei den Tagen der Alten Musik unter der Leitung von Gottfried von der Goltz als Tirsi in der Händelkantate *Clori, Tirsi e Fileno* auf und sang kurz darauf beim Mozartfest Würzburg die *Marcellina* in *Le Nozze di Figaro*.

Darauf folgte ein Engagement an das Junge Musiktheater Hamburg mit Partien wie *Sandmann*, *Hänsel*, *Orlofsky*, *3. Dame* und *Flosshilde*. 2004 war sie am Stadttheater Fürth in Donizettis *Viva la Mamma* und am Stadttheater Minden in *Hänsel und Gretel* zu hören.

2008 führte sie eine Konzertreise nach Frankreich, wo sie wiederholt die Altpartie in Bachs *Johannespassion* übernahm. Außerdem war sie mehrere Jahre Mitglied im a cappella-ensemble meridian, das mit einer regen Konzerttätigkeit im Hamburger Raum vertreten ist.

Die Mezzosopranistin war Teilnehmerin mehrerer Meisterkurse; u. a. bei Helmut Deutsch (Lied), Barbara Schlick (Historische Aufführungspraxis für Sänger), Waldemar Wild und Kurt Widmer. Seit der Spielzeit 2008 ist sie als 1. Alt mit Soloverpflichtung im Opernchor des Stadttheaters Bremerhaven engagiert. Hier sang sie u.a. Partien wie *Marcellina* (Le nozze di Figaro), *Martina Laborde* (Love and Other Demons) und zuletzt die Partie des Zhou in *Kommilitonen*.

Niki Liogka, Klavier

Niki Liogka ist 1989 in Kavala, Griechenland, geboren. Von 2007 bis 2011 studierte sie an der Universität Makedonien in Thessaloniki, wo sie ihren „Bachelor in Piano Performance“ mit Auszeichnung abschloss. Nach Absolvierung des Bachelorstudiums wechselte sie zur Klasse von Peter Nagy an die Liszt Ferenc Akademie (Universität) in Budapest und studierte Klavier im künstlerischen Masterstudiengang. Seit 2013 studiert sie Liedgestaltung an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover bei Prof. Jan Philip Schulze. Sie konzertierte regelmäßig in verschiedenen Kammermusikbesetzungen und als Solistin in Deutschland, Griechenland und Ungarn. Künstlerische Impulse bekam sie in Meisterkursen u.a. von Yonty Solomon, Imre Rohmann, Elena



Kuschnerova, Milena Mollova, Joachim Soriano und Malcom Bilson. Sie hatte ein Stipendium einer staatlichen Stiftung sowohl in Griechenland als auch in Ungarn. Jetzt ist sie Stipendiatin der griechischen Stiftung „Foundation for Education and European Culture“. Desweiteren war sie Preisträgerin des internationalen Wettbewerbs „Karl Drechsel“ in Nürnberg und „Grand Konzertheum“ in Athen.

Der Schwerpunkt unseres Konzerts liegt auf Vertonungen von Gedichten von Joseph von Eichendorff (1788–1857) und Heinrich Heine (1797–1856). Beide Künstlerinnen, die Mezzosopranistin Brigitte Rickmann und die Pianistin Niki Liogka, haben eine große Affinität zu diesen Dichtern. Damit war der Weg zu Robert Schumann (1810–1856) nicht weit. Von ihm stammen die Liederzyklen „Liederkreis op. 39“ (Eichendorff) und „Dichterliebe op. 48“ (Heine).

Die Themen der Romantik befassen sich bevorzugt mit der Betrachtung und Wahrnehmung der Natur, Verlust und Tod, Liebe und unerfüllter Liebe, der Sehnsucht nach der Ferne und Fremde, Sagenwelt und Mystik. All dies oft verbunden mit einer tiefen Religiosität. Die zwölf Gedichte des „Liederkreis op.39“ sind von Schumann ausgewählt und angeordnet worden. Der besondere Reiz bei Eichendorffs Texten liegt darin, daß ihnen stets eine Art von Heimlichkeit innewohnt. Oft durchbricht die schwärmerische Begeisterung für die Natur ein plötzlicher Anflug von Verlustgefühl, Täuschung oder gar Todesahnung. Dies geschieht aber immer nur in Andeutungen, als würden diese Vorahnungen, versteckt unter der Oberfläche, tief in der Seele des Erzählers schlummern. Die „Dichterliebe op. 48“ vertonte Schumann ca. drei Monate vor dem „Liederkreis“. Hierzu traf er eine Auswahl von sechzehn Gedichten aus Heines „Buch der Lieder“ (Gedichtsammlung). In diesem Liederzyklus beschreibt der Erzähler seine Gefühle nach dem Verlust einer Liebe. Anders als bei Eichendorff gestattet es Heine seinem Erzähler ab und zu eine gewisse Distanz einzunehmen und die eigene Situation zu werten bzw. zu bewerten, mal mit Bitterkeit mal mit Ironie.

Heines Schaffenszeit fällt zwar in die Epoche der Romantik, doch stilistisch ist er sowohl in der Lyrik als auch im journalistischen Bereich seiner Zeit voraus, und schon Wegbereiter für Kommendes.

Andere von uns ausgewählte Lieder mögen das Programm zusätzlich erweitern und bereichern.

Eintritt: 10,- €

Freitag, 21. November 2014, 20.00 Uhr

„Reise nach Norden“

– Gitarre & Cello – Ania & Matthias Strass

Gitarre und Cello trifft man nicht so oft zusammen, ergeben aber ein tolles Paar. Jeder, der sich auf neue Wege einlässt, die Augen schließt und sich in das Zusammenspiel der beiden Instrumente fallen lässt, stellt schnell fest, wie harmonisch verspielt diese Partnerschaft klingt: Illustrierte Bilder, virtuosos Spiel, Gemeinsamkeiten, Spannungsfelder, eben all das, was Musik ausmacht, findet sich bei Ania und Matthias Strass.

Sie entwickeln einen ganz eigenen Stil mit mystisch und nordischen Anklängen, Folk, World- und Jazzelementen. Ihre CD „Reise nach Norden“, klingt wie der Soundtrack zu einem Film, der noch nicht gedreht wurde und sie haben sich live damit bereits in die Herzen vieler Freunde neuer und außergewöhnlicher Musik gespielt.

Ania Strass lernt mit fünf Jahren zuerst Klavier und dann kommt das Cello dazu. Nach gründlichem Studium des Instruments und als Mitglied vieler klassischer Besetzungen stellt sie fest, dass ihr Instrument auch in Pop-Musical und Filmmusik bestens zur Geltung kommt. Sie hat u.a. mit Enio Morricone aufgenommene Musicals wie „Mamma Mia“, „Phantom der Oper“, „König der Löwen“ gespielt und Alexander Klaws begleitet. Sie ist neben dem Duo auch weiterhin in vielen Theater-Musical und Tournee-Produktionen zu hören.

Matthias Strass entdeckte zuerst die Musik, dann das Spiralkabel und kurz darauf auch die Gitarre daran. Heute spielt er auch gerne auch mal ohne Kabel. Hat vom Rockmusical bis Klassik von „Mamma Mia“ bis „Dreigroschenoper“ in über 100 Theater-Produktionen im In- und Ausland gespielt, Musik für Film und Hörspiele komponiert, an Lehrbüchern mitgearbeitet und war mit Künstlern wie Stefan Gwildis, Alexander Klaws, Mike Krüger u.a. unterwegs. Seit 2002 hat er auch einen Lehrauftrag beim Popkurs Hamburg. Soundtrack einer außergewöhnlichen musikalischen Liebe



Eintritt: 10,- €

Mittwoch, 15. Oktober 2014
15.00 Uhr

„Im Zyklus der vier Jahreszeiten“

Traditionelle Herbstwanderung durch Thieles Garten
unter der fachkundigen Leitung von Frau Johanna Lauterbach. Eintritt frei



Freitag, 5. Dezember 2014, 20.00 Uhr

Liedermacher Pascal Gentner – „Hahn im Korb“

Gestärkt durch mehrere Babypausen zieht es den Liedermacher aus dem hohen Norden wieder auf die Bühne. Begleitet von flottem Gitarrenpicking begibt er sich mit seinem Publikum auf eine Reise durch das Leben. Leicht, einfühlsam, frech und authentisch; seine Stücke über (Groß-) Väter und Kinder, Südfrankreich und Norddeutschland, Finanzkrisen und ewige Lichter, Plan A, B und C berühren und machen Spaß. Pascal Gentner – „Hahn im Korb“.



Liedermacher, das wurde für die Kulturschickeria einer, der zwar schlecht Gitarre spielt, aber dafür auch keine Stimme hat." (Wolf Biermann, Affenfels)

1968 kommt P. G., Sohn eines Schwaben und einer Südfranzösin, in Casablanca auf die Welt. Mit zwei Jahren hält seine Mutter ihn für verrückt. Während sein Bruder Autos über den Teppich fährt, sitzt er teilnahmslos mit zwei Fingern im Mund vor dem Plattenspieler. Sie beruhigt sich erst, als er anfängt, mittlerweile im Rheinland wohnend, Fußball und Blockflöte zu spielen. Es folgen im Laufe der Jahre Schlagzeug, Klavier und alles, was man so am Lagerfeuer braucht.

Nach der Schule und zwei Jahren Zivildienst in Paris beginnt er mit dem Studium in Trier, welches er nach 3 Wochen abbricht, um die Band „Passi und die Passagiere“ zu gründen. Obwohl deutsche Texte damals unter Newcomern hochverpönt sind, hält die Gruppe mehr als der Name verspricht und löst in der „Weltstadt mit Herz“ Neuwied am Rhein eine mittelprächtige Hysterie aus. Das Fernweh zieht ihn 1992 zwei Monate nach Afrika und 1993 für ein gutes Jahr nach Kalifornien und Texas, wo er sich seltsamerweise mit der country music anfreundet. Zurück in Deutschland zieht er ein knappes Jahrzehnt nur noch innerhalb Kölns umher (genauer gesagt Ehrenfeld) und verfolgt weiterhin seinen Traum von der Musik-„Karriere“. Seine eigenwilligen und extensiven Bemühungen bescheren ihm reichhaltige Erfahrungen in der Arbeitswelt, vom Käseverkäufer und Jugendbildungsreferenten hin zum Frachtbucher, um nur einige zu nennen. Zwei weitere Bandprojekte enden als Projekte. 1997 erinnert sich Pascal Gentner an seine früheste Kindheit und gräbt den großen Pete Seeger (nicht Bob!) wieder aus. Die Erleuchtung! Pascal Gentner wird Singer-Song-Writer! Allein mit der Gitarre! Nie mehr Bandstress!

Seitdem nimmt er im Alleingang CDs auf (1998 – „das glaubt mir eh keiner“, 2000 – „Platitüde in E“, 2002 – „live“) und gibt mal öfter, mal seltener Konzerte landauf und landab.

2002 zieht er von Köln aufs platte Land ins Moor zwischen Bremen und Bremerhaven. Er heiratet, wird Papa, gibt Gitarrenworkshops und macht in Kindergärten mit kleinen Banditen Musik, alles ganz nach Plan B. 2004 erfüllt er sich den lang gehegten Wunsch, in Südfrankreich eine CD aufzunehmen, diesmal mit Kind, Kegel und „richtigen Musikern“. Das Album „Zuhören“ ist das lebendige und musikalisch abwechslungsreiche Dokument einer außergewöhnlichen Woche. Freuen wir uns auf Pascal Gentner

Eintritt: 10,- €

Thieles Garten



Das Kulturprogramm
in Thieles Garten
wird gefördert durch die ...

 Sparkasse
Bremerhaven

und durch das Kulturamt der Stadt Bremerhaven



Meer
erleben.

Herausgeber: Förderverein Thieles Garten e.V., Mecklenburger Weg 100, 27578 Bremerhaven
Doris Paula Baumgardt-Ackermann - 1. Vorsitzende, Ursel Troebner - Sekretariat
Dienstag – Donnerstag 14.00 – 18.00 Uhr
Freitag 14.00 – 16.00 Uhr
Telefon: 0471 / 6 70 70
www.thieles-garten.de – E-Mail: kontakt@thieles-garten.de

Kulturkonto: Sparkasse Bremerhaven, BLZ 292 500 00, Kto. 30 04 333

Layout u. Druck: Druckerei Werner GmbH, Telefon 0471 / 7 32 48

Auflage: 1500 Exemplare

Erscheinungsweise: vierteljährlich